



7. Sportkongress

SportRegion Hannover

Protokolle

23. April 2018

Forum 2

Junges Engagement in Deinem Verein

Mit FSJlern durchstarten!

<u>Referent:</u>	Jonathan Schirp , Sportjugend Niedersachsen
<u>Referentin:</u>	Jantje Müller , Sportjugend Niedersachsen
<u>Referentin:</u>	Lorna Track , TSV Groß Munzel/PSV Meeresreiter
<u>Referentin:</u>	Finia Kock , TSV Sievershausen/TG Sievershausen
<u>Referenten:</u>	Jugendteam Ferienfreizeiten , VfL Grasdorf
<u>Referentin:</u>	Luise Zobel , Regionssportbund Hannover, Mitarbeiterin
<u>Moderation:</u>	Dagmar Ernst , Regionssportbund Hannover, 2. stellv. Vorsitzende
<u>Protokoll:</u>	Thorge Postrach , Regionssportbund Hannover, FSJler

Moderatorin Dagmar Ernst eröffnete das Forum mit einer von ihr häufig erlebten Situation. Sie stellte fest, dass zwar in vielen Vereinen erkannt wird, dass es an jungem Engagement mangelt, jedoch wenig dagegen unternommen wird, da es sich nicht lohnen würde.

Um das zu wiederlegen, wurden im Rahmen des 7. Sportkongresses der SportRegion Hannover verschiedene Praxisbeispiele von jungem Engagement vorgestellt. Das FSJ-Projekt des RSB Hannover wurde von Luise Zobel vom Regionssportbund Hannover und Lorna Track sowie Finia Kock vorgestellt, welche als FSJlerinnen des TSV Groß Munzel/PSV Meeresreiter, beziehungsweise des TSV Sievershausen/TG Sievershausen im FSJ-Projekt beschäftigt sind. Das J-Team-Projekt der Sportjugend Niedersachsen wurde von Jonathan Schirp und Jantje Müller vom LandesSportBund Niedersachsen präsentiert, wo beide ebenfalls als FSJler tätig sind. Komplettiert wird das Referententeam durch das Team der Ferienfreizeiten des VfL Grasdorf.

Luise Zobel begann mit der Präsentation des FSJ-Projekts des RSB Hannover. Hierzu hatte sie zwei der diesjährigen Teilnehmer des Projektes eingeladen, Lorna Track und Finia Kock. Aktuell sind acht FSJler in Kooperationen beschäftigt, und in diesem Jahr findet die zweite Ausgabe des Projekts statt. Daraufhin stellten die beiden FSJlerinnen ihre Einsatzstellen vor. Lorna Track ist beim TSV Groß Munzel und den PSV Meeresreiter in einer Kooperationsstelle beschäftigt, womit sie zwei Tage beim TSV Groß Munzel und drei Tage wöchentlich beim PSV Meeresreiter beschäftigt ist. Beim TSV Groß Munzel arbeitet sie vormittags in der Geschäftsstelle und betreut darüber hinaus Kindergruppen, beim PSV Meeresreiter hingegen ist Sie für sämtliche aufkommende Fragen zuständig und betreut zudem Reitgruppen. Sie absolviert ein FSJ, um soziale Arbeit und sportliche Tätigkeiten zu verbinden. Ebenfalls möchte sie Erfahrungen sammeln im Umgang mit Kindern und der Leitung einer Gruppe. Finia Kock möchte zudem in Berufsfelder „hereinschnuppern“ und Selbstsicherheit, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein durch das FSJ gewinnen.

„Durch das FSJ im Sportverein wird das Ehrenamt entlastet“, so Luise Zobel. Ebenfalls wächst das junge Engagement im Rahmen des FSJ stetig. Beim FSJ-Projekt ist es die Aufgabe des Regionssportbundes, die FSJler zu betreuen, Verwaltungstätigkeiten zu übernehmen und Seminare zu organisieren. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es dieses Jahr erstmals auch die Möglichkeit, Einzelvereine zu fördern, ebenso können bereits bestehende Kooperationen

zwischen Vereinen in diesem Jahr fortgesetzt werden. Voraussetzung für die Förderung durch den RSB ist, dass die Vereine gemeinnützige, eingetragene Sportvereine sein müssen. Ebenso darf der Einzelverein oder einer der neuen Kooperationsvereine noch nicht als Einsatzstelle beim ASC Göttingen notiert sein. Auch sind die Benennung eines Mentors, der Abschluss des Kooperationsvertrags mit den RSB und die Mithilfe bei der Suche eines FSJlers und einer Kooperationsstelle nötig. Wenn man als neuer Kooperationspartner an dem Projekt teilnimmt, erhält man 1.905€ pro FSJ-Stelle, als neuer Einzelverein 1.605€ pro FSJ-Stelle, und als bestehende Kooperation 1.425€ pro FSJ-Stelle. Die Kosten variieren ebenfalls. So kostet eine FSJ-Stelle dem Verein monatlich zwischen 290€ und 330€, zuzüglich eines Seminarpakets für 225€, welche alle nötigen Seminartage, wie auch den Erwerb eine Übungsleiter-C-Lizenz enthält. Noch bis zum 15.05.2018 können sich Vereine für das FSJ-Projekt bewerben.

Anschließend präsentierten Jonathan Schirp und Jantje Müller vom Landessportbund Niedersachsen das Projekt der Sportjugend Niedersachsen „J-Teams“. Die Ausgangslage des Projektes besteht darin, dass sich die Rahmenbedingungen des jungen Engagements in den letzten Jahren gewandelt haben. Hierzu gehören unter anderem ein verändertes Freizeitverhalten, Berufsausbildung in der Ferne, Ganztagschulen und die Digitalisierung. Ein J-Team ist ein Zusammenschluss aus mindestens vier Jugendlichen unter 27 Jahren, welche sich für Kinder und Jugendliche im Sport engagieren und im Team an selbstentwickelten Projekten arbeiten. Hierbei werden sie unterstützt durch Verbündete und können selbst bestimmen, wieviel Zeit sie investieren. Bei einer Anmeldung als J-Team bei der Sportjugend Niedersachsen erhält das Team die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln sowie ein Starter-Paket, in welchem sich unter anderem ein Gutschein für J-Team Kleidung sowie 250€ für das erste Projekt befinden. Auch bis zu 1000€ für weitere Projekte sind möglich. Für den beteiligten Verein bringen J-Teams ebenfalls einige Vorteile mit sich. So handelt es sich bei den J-Teams um eine jugendgemäße Engagementform, wobei die J-Teams als Einstieg in das Ehrenamt dienen können, da sie niedrigschwellig, flexibel und unkompliziert sind. Zudem wird der Vereinssport auf allen Ebenen gefördert und hilfreiche berufliche Netzwerke können aufgebaut werden. Bislang gibt es schon 120 J-Teams mit über 1000 Mitgliedern, wobei sich die Sportjugend Niedersachsen jedoch das Ziel gesetzt hat, noch mehr Jugendliche in noch mehr J-Teams zu erreichen.

Als drittes Projekt für junges Ehrenamt präsentierte sich das Team der Ferienfreizeit des VfL Grasdorf. Vier Mitstreiterinnen des Teams stellten die Arbeit für das Zeltlager vor. Das Zeltlager gibt es bereits seit 1974, wobei jedes Jahr 50 Kinder teilnehmen können, auf die 12-15 Betreuer kommen. Die Kosten betragen 125€ für Vereinsmitglieder, für nicht-Mitglieder 150 €. Hierin sind verschiedenste Freizeitaktivitäten, Verpflegung, Zelte, Spielsachen und Verbrauchsmaterialien inklusive. Zu dem Team der Ferienfreizeiten gehören neben dem Betreuersteam auch das Küchenteam, Externe Helfer und ein Wachmann. Die Teammitglieder arbeiten hierbei alle ehrenamtlich und ohne Bezahlung, Zudem haben einige Betreuer die Juleica erworben und arbeiten beruflich im pädagogischen Bereich. Die Teammitglieder sind zwischen 15 und 36 Jahre alt, zudem ist es auch möglich als Nicht-Mitglied im VfL Grasdorf Teil des Teams zu sein. Mehr als die Hälfte der Betreuer ist zudem seit sieben Jahren ein Teil des Teams und hat als Kind schon

selbst am Ferienlager teilgenommen. Dieses ist auch einer der wesentlichen Gründe, wie die Betreuer auf die Idee kamen, selbst ein Teil des Teams zu werden.

Im Anschluss hatte Dagmar Ernst erneut das Wort und sagte, dass man einfach die Kinder und Jugendliche in seinem Verein ansprechen müsse, ob Sie sich ein Engagement im Verein vorstellen könnten. J-Team und FSJ sind ein niederschwelliger Einstieg ins Ehrenamt für die Jugendlichen.

Zuletzt hatten die Zuhörer selbst die Möglichkeit, Fragen zu den Themen zu stellen. Einige Fragen und Antworten kurz zusammengefasst:

- „Was sind die Projekte die die Leute ansprechen?“
 - Jonathan Schirp, Niedersächsische Sportjugend: „Vor allem Trendsportturniere, wobei vor allem Bubble-Soccer oder Spiele mit Schwarzlicht gut ankommen. Auch die Renovierung des Jugendzentrums oder der Bau einer Beachvolleyballanlage kommt gut an und wird meist gefördert.“
- „Resultiert durch die Projekte der J-Teams auch noch anderes Engagement der Jugendlichen im Verein?“
 - Jantje Müller, Niedersächsische Sportjugend: „Dies ist sehr unterschiedlich. Es gibt einige die sich danach im Jugendausschuss beispielsweise beteiligen, jedoch übernehmen nur wenige ein Amt im Vorstand“
- „Mindestalter für die Gründung eines J-Teams?“
 - Jantje Müller: „Es gibt kein Mindestalter, aber normalerweise sind die jüngsten Mitglieder mindestens 15 Jahre alt.“
- „Gibt es eine Maximalanzahl an Mitgliedern für ein J-Team?“
 - Jonathan Schirp: „Prinzipiell nicht, die größten Teams umfassen allerdings ca. 20 Mitglieder. Jedoch erhält jedes J-Team, unabhängig von der Größe, nur ein Starterpaket.“

Daraufhin fragte die Moderatorin in die Runde, welcher der anwesenden Zuhörer bereits FSJler in seinem Verein beschäftigt. Daraufhin meldete sich ein Vorstandsmitglied der TG Sievershausen, in welchem Finia Kock im Rahmen des RSB-Projekts als FSJlerin eingesetzt wird. In den Vereinen sind hierbei alle sehr zufrieden mit der Arbeit Finias. Ebenfalls meldete sich ein Mitglied des TuS Wettbergen zu Wort, im Verein sind schon seit mehreren Jahren FSJler beschäftigt. Diese agieren in Kooperation mit einer Schule, so dass die FSJler in der Ganztagesbetreuung der Schule eingesetzt werden und den Schulsport begleiten. Im Verein wird die Sparte im Jugendhandball unterstützt. Jedoch habe man nicht durchweg positive Erfahrungen mit den FSJlern gemacht, so ist es nicht sicher, ob ein FSJler immer zum Verein passt.

Dagmar Ernst: „Wann geht die Auswahl von FSJlern des RSB los?“

- Luise Zobel: „Die Anmeldefrist für die Vereine endet am 15. Mai. Danach kommt es zur Zusammenkunft der angemeldeten Vereine und die FSJler werden den Verein anhand der Interessenlage und der Herkunft zugeordnet. Der Zeitraum des FSJs läuft schließlich vom 01.08.2018 - 31.07.2019. Werbung für das FSJ wird auf der Seite des RSB und des ASC

Göttingen platziert. Interessierte Jugendliche informieren sich meist über die Seite des ASC Göttingen.“

„Wie ist hierbei das Verhältnis zwischen dem Angebot an Bewerbern und der Nachfrage der Vereine?“

- Luise Zobel: „Zahlenmäßig decken sich die Bewerbungen der Vereine mit den Bewerbungen der FSJler. Jedoch passt es räumlich nicht immer. Meist gibt es jedoch Mitte Mai noch einen Schub an Bewerbungen, nachdem alle Schüler ihre Abitur-Prüfungen absolviert haben.“

„Hat das Team des VfL Grasdorf weitere Sponsoren?“

- „Das Ferienlager finanziert sich lediglich durch die Teilnahmegebühren, weitere Sponsoren sind nicht vorhanden, könnten jedoch gut gebraucht werden. So waren auch schon öfters sozial benachteiligte Kinder oder Flüchtlingskinder mit in dem Ferienlager, was die Kinder oft voran gebracht hat. Ebenfalls unterstützt uns der Hauptverein, so dass das Budget knapp passt.“

Anregung Dagmar Ernst: „Viele sind nach dem Umzug durch die Ausbildung weiterhin in den Vereinen aktiv, auch wenn es dann ein anderer Verein ist. Zudem bleiben viele auch zur Ausbildung oder Studium in der Heimat, oder beteiligen sich aus der Ferne in der Vereinsarbeit in der Heimat.“ Die jungen Engagierten am Abend sind größtenteils während ihrer Ausbildung vor Ort geblieben.

Zum Abschluss des Vortrags hob Dagmar Ernst hervor, dass man die Möglichkeiten in seinem Verein aktivieren und die Jugendlichen ansprechen solle. Die Schwelle für einen jungen Menschen, Vorstände anzusprechen ist weit größer.

Junges Ehrenamt ist möglich!